

Die in Norddeutschland bisher beobachteten Schwebfliegen (Syrphidae).

I. Teil. *)

In der zoologischen Litteratur fehlt ein zusammenfassendes Werk über die deutschen Zweiflügler. Wer auf diesem Gebiete der Entomologie arbeiten will, ist auf eine Anzahl von mehr oder weniger guten Werken über die Zweiflügler der Nachbarländer angewiesen und muss ausserdem die zahlreichen kleineren Aufsätze unserer einheimischen Dipterologen berücksichtigen, wenn er zu einem brauchbaren Resultate gelangen will. Diese Arbeit ist recht mühsam und zeitraubend. Erschwert wird sie noch dadurch, dass manche der grundlegenden älteren Werke auf diesem Gebiete nur noch ausnahmsweise im antiquarischen Buchhandel zu haben sind. Auch unsere öffentlichen Bibliotheken enthalten manche dieser Werke nicht.

Ich habe nun in den folgenden Zeilen den Versuch gemacht, eine der bekanntesten Familien der Zweiflügler, die der Schwebfliegen, soweit diese Insekten in Norddeutschland vorkommen, zusammenzufassen. Auf Vollständigkeit macht meine Arbeit keinen Anspruch, da mir wohl einige Arbeiten von Dipterologen entgangen sein werden, und meine eigene Sammeltätigkeit auf diesem Gebiete auch erst etwa 12 Jahre währt. Trotzdem glaube ich, dass ein sehr bedeutender Zuwachs an Arten dieser Familie aus Norddeutschland nicht mehr zu erwarten ist, so dass die folgenden Zeilen eine, wie ich hoffe, brauchbare Uebersicht der norddeutschen Syrphiden geben.

Unter Norddeutschland verstehe ich hier nur das Gebiet östlich der Elbe. Aus Schleswig-Holstein ist mir kein Verzeichnis bekannt geworden. Einige wenige Angaben über diese Provinz habe ich aus der weiter unten erwähnten Arbeit von Dr. Benthin benutzt. Besser durchforscht sind die Umgegend von Hamburg, ferner die beiden Mecklenburg, die Mark, Pommern, West- und Ostpreussen und die Provinz Posen. Schlesien und Sachsen habe ich nicht mehr berücksichtigt. Die ersterwähnte Provinz zeigt eine wesentlich andere Insektenfauna wie das übrige Norddeutschland wegen ihres teilweise gebirgigen Charakters. Aus Sachsen war mir keine Fauna bekannt.

Meine eigenen Beobachtungen beschränken sich auf die Umgegend von Stralsund mit Einschluss der Insel Rügen, auf die Gegend von Woldegk in Mecklenburg-Strelitz und einige benachbarte Ortschaften, wie Neubrandenburg, Stargard, Feldberg, und auf die nähere Umgebung von Bützow in Mecklenburg-Schwerin. Einige gelegentliche Funde stammen auch aus anderen Gegenden Mecklenburgs, Pommerns und der Uckermark.

Um meine Arbeit nicht blos zu einem Namensverzeichnis mit Angabe von Fundorten werden zu lassen, habe ich die Familie in analytischer Weise bearbeitet. Dabei ist das Schiner'sche Werk zu Grunde gelegt. Wo neuere und bessere Hilfsmittel zu Gebote standen, wie z. B. bei der Gattung *Cheilosia*, sind sie benutzt worden. An einzelnen Stellen bin ich auch eigene Wege gegangen. Ich hoffe, dass dies kein Nachteil sein wird.

Auf eine ausführliche Beschreibung, wie sie für Anfänger wohl notwendig ist, musste ich wegen Raummangels verzichten. Ebenso habe ich eine Auseinandersetzung über

*) Die ganze Arbeit konnte in diesem Jahre wegen Raummangels nicht gedruckt werden. Es musste daher bei der Gattung *Cheilosia* abgebrochen werden. Der Rest folgt im nächsten Programm.

die ersten Stände dieser Tierchen, die ursprünglich geplant war, weglassen müssen, da sonst die Arbeit ungebührlich hätte ausgedehnt werden müssen. Dagegen habe ich die Länge der Insekten in mm, die Flugzeit, soweit sie mir bekannt, durch die Monatszahl in römischen Zahlen und den Standort bei weniger häufigen Arten angegeben.

Ich lasse zunächst eine Tabelle der Gattungen dieser Familie folgen; an diese schliesst sich die Aufführung der Arten, gleichfalls in Form von analytischen Tabellen.

Benutzte Litteratur.

- Schiner, Fauna austriaca. Die Fliegen. Wien. 1862—64. 2 Bände.
Meigen, Systematische Beschreibung der bekannten Europäischen zweiflügeligen Insecten. Aachen und Hamm. 1818—38. 7 Bände.
Zetterstedt, Diptera Scandinaviae. Lundae. 1842—59. 14 Bände.
Macquart, Diptères du Nord de la France. Lille. 1826—33. 5 Bände.
Panzer, Fauna insectorum Germaniae. Nürnberg. 1793 u. ff. 2 Bände.
Puls, Catalog der Dipteren aus der Berliner Gegend, gesammelt von J. F. Ruthe. 1864.
Neuhaus, Diptera marchica. Berlin 1886. 1 Band.
Raddatz, Uebersicht der in Mecklenburg bis jetzt beobachteten Fliegen (im „Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Jahrg. 37.“ Neubrandenburg 1873).
Beuthin, Erster Beitrag zur Kenntnis der Dipteren der Umgegend von Hamburg. 1887.
Bachmann, Ueber die Insektenfauna unserer Provinz. (Preussen). Diptera. 2. Beitrag. Insterburg 1855.
Brischke, Ein Verzeichnis preussischer Fliegen (in den „Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig“. Band 7, Heft 3.) 1890.
Czwalina, Neues Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens. Osterprogramm des Altstädtischen Gymnasiums in Königsberg. Königsberg i. Pr. 1893.
Loew, Ueber die Fliegengattungen Microdon und Chrysotoxum (in den Verhandlungen des zool.-botanischen Vereins in Wien. Band 6.) 1856.
Becker, Revision der Gatt. Chilosia Meigen. Halle 1894.

Tabelle der Gattungen.

- | | |
|--|---|
| 1. Drittes Fühlerglied mit einem Endgriffel.
mit einer Rückenborste. | 45. Gatt. Ceria.
2. |
| 2. Die gewöhnliche Querader steht auf der der Flügelwurzel zugekehrten Hälfte der Discoidalzelle.
steht auf der Mitte der Discoidalzelle oder mehr nach dem Flügelrande zu. | 3.
29. |
| 3. Fühler bedeutend länger als der Kopf.
so lang oder meistens kürzer als der Kopf. | 4.
6. |
| 4. Erste Hinterrandzelle durch einen Aderanhang, der von der 3. Längsader abwärts geht, fast in zwei Hälften geteilt. Schildchen mit 2 kleinen Dornen.
nicht geteilt. Schildchen ohne Dornen. | 43. Gatt. Microdon.
5. |
| 5. Fühler auf einem stielförmigen Fortsatze der Stirn eingefügt. Hinterleib mit gelb-roter Binde.
auf einem kleinen Höcker eingefügt. Hinterleib mit gelben Binden. | 44. Gatt. Psarus.
42. Gatt. Chrysotoxum. |
| 6. Randzelle geschlossen.
offen. | 18. Gatt. Volucella.
7. |

7. Untergesicht höchstens mit den Spuren eines Höckers, meistens bauchig oder flach gewölbt. 8.
unter den Fühlern ausgehöhlt und am Mundrande wieder aufgeworfen,
mit deutlichen Höckern, zuweilen dazu noch schnabel- oder rüssel-
förmig verlängert. Daher erscheint das Untergesicht im Profil
gesichtsartig. 11.
8. Untergesicht gelb, mit oder ohne schwarze Mittelstrieme. 44. Gatt. **Paragus**.
schwarz oder metallisch grün, zuweilen hell bestäubt, aber im Grunde
nie gelb. 9.
9. Hinterleib nur mit 4 sichtbaren Ringen, von denen der 2. ausserordentlich lang ist.
mit mindestens 5 sichtbaren Ringen; der zweite nicht auffallend länger
als die folgenden. 38. Gatt. **Triglyphus**. 10.
10. Drittes Fühlerglied verlängert. Der vordere, nach dem Rande zu liegende Winkel
der ersten Hinterrandzelle fast ein rechter. 39. Gatt. **Pipizella**.
kurz eiförmig. Der vordere nach dem Rande zu liegende Winkel
der ersten Hinterrandzelle ein spitzer. 40. Gatt. **Pipiza**.
11. Hinterleib an der Basis auffallend verengt, keulenförmig. 12.
nicht auffallend verengt, nicht keulenförmig. 15.
12. Flügellappen ganz fehlend oder nur angedeutet. 13.
gross und immer sehr deutlich vorhanden. 4. Gatt. **Doros**.
13. Hinterschenkel stark verdickt. 14.
nicht verdickt. 1. Gatt. **Bacha**.
14. Die 4. Längsader geht in einem Bogen zur 3. 2. Gatt. **Sphegina**.
geht in einem Winkel zur 3. 3. Gatt. **Ascia**.
15. Untergesicht am Mundrande schnabelartig verlängert. 17. Gatt. **Rhingia**.
am Mundrande nicht schnabelartig verlängert. 16.
16. Hinterschenkel verdickt, auf der Unterseite mit kurzen Dornen dicht besetzt.
nicht verdickt, ohne Dornen. 33. Gatt. **Myolepta**. 17.
17. Arten von erzgrüner oder metallisch schwarzer Grundfarbe ohne lichtere Stellen;
erscheinen sie aber bunt gefärbt, so wird dies nur durch lichtere Be-
haarung hervorgerufen. 18.
mit helleren Binden oder Flecken, die der Grundfarbe gleichfalls angehören. 21.
von licht rotbräunlicher Färbung. Rückenschild zuweilen schieferblau bestäubt.
16. Gatt. **Brachyopa**.
18. Discoidalzelle kürzer als die 1. Hinterrandzelle, d. h. sie ist vom Flügelrande viel
weiter und meistens um $\frac{1}{3}$ ihrer Länge weiter entfernt als die
1. Hinterrandzelle, wenn der Abstand beider Zellen vom Flügel-
rande an der 4. Längsader gemessen wird. 19.
nur wenig kürzer als die 1. Hinterrandzelle, wenn der Abstand beider
Zellen vom Flügelrande an der 4. Längsader gemessen wird. 20.
19. Drittes Fühlerglied meistens verlängert; wenn es aber kurz ist, dann ist der vordere,
nach dem Rande zu liegende Winkel der 1. Hinterrandzelle
immer ein stumpfer oder ein rechter. 36. Gatt. **Orthoneura**.
kurz eiförmig oder rund; wenn es aber verlängert ist, dann ist
der vordere, nach dem Rande zu liegende Winkel der 1.
Hinterrandzelle immer ein spitzer. 37. Gatt. **Chrysogaster**.
20. Drittes Fühlerglied länglich rund. Hinterleib kurz eiförmig, stark gewölbt und samt
dem Rückenschild dicht behaart. Schildchen licht gefärbt.
kreisrund. Hinterleib lang elliptisch oder streifenförmig, wenig
gewölbt, meistens ganz nackt oder sehr sparsam behaart.
Schildchen dunkel. Ist letzteres licht, so ist die Behaarung
15. Gatt. **Eriozona**.

- eine mässige. Ist das 3. Fühlerglied verlängert, so ist das Schildchen dunkel. 13. Gatt. **Cheilosia**.
21. Rückenschild an den Seiten mit gelben Striemen. 22.
einfarbig, ohne solche Striemen. 23.
22. Hinterleib lang und schmal, streifenförmig, mit 7 sichtbaren Ringen. Genitalien des ♂ vorstehend. 6. Gatt. **Melithreptus**.
breit, elliptisch, mit 5—6 sichtbaren Ringen. Genitalien des ♂ nicht vorstehend. 5. Gatt. **Xanthogramma**.
23. Fühlerborste dreigliedrig und dick. Untergesicht kegelförmig verlängert. 7. Gatt. **Pelecocera**.
höchstens zweigliedrig oder ungliedert erscheinend und dünn. 24.
24. Hinterleib an der Basis mit einer breiten, durchsichtigen, weisslichen Binde, sonst metallisch blauschwarz. 14. Gatt. **Leucozona**.
metallisch grün oder schwarz, mit gelben, roten, weissen oder hellgrünen Binden oder Flecken, nur ausnahmsweise einfarbig. 25.
25. Untergesicht metallisch grün oder schwarz, höchstens mit lichter Bestäubung. 26.
gelb mit oder ohne schwarze Mittelstrieme. 27.
26. Dritte Längsader über der 1. Hinterrandzelle auffallend tief eingebogen; die 1. Hinterrandzelle daher in der Mitte stark verengt. 8. Gatt. **Didea**.
fast ganz gerade oder nur wenig geschwungen; die 1. Hinterrandzelle daher nicht oder nur wenig verengt. 9. Gatt. **Syrphus**.
27. Vordertarsen des ♂ auffallend breit gedrückt oder lappenförmig, die des ♀ sehr kurz und breit. (Doch siehe auch *Pyrophaena*.) 11. Gatt. **Platycheirus**.
in beiden Geschlechtern von gewöhnlicher Bildung (mit Ausnahme von *Pyrophaena oeymi*). 28.
28. Scheiteldreieck gross und stark vorstehend; in seiner vordersten Ecke stehen die Punktaugen. Flügel kürzer als der Hinterleib oder höchstens so lang wie derselbe. Die helleren Zeichnungen des Hinterleibes sind orangerot oder rot. 12. Gatt. **Pyrophaena**.
klein und wenig vorstehend. Flügel länger als der Hinterleib. Dieser mit gelben oder weisslichen Flecken oder Binden. 10. Gatt. **Melanostoma**.
29. Fühlerborste lang gefiedert. 30.
nackt. 32.
30. Randzelle geschlossen. 21. Gatt. **Eristalis**.
offen. 31.
31. Körper dicht pelzig behaart. 20. Gatt. **Arctophila**.
kurz behaart oder fast nackt. 19. Gatt. **Sericomyia**.
32. Dritte Längsader über der 1. Hinterrandzelle auffallend tief eingebogen; die letztere daher in der Mitte stark verengt. 33.
gerade oder doch nur sanft geschwungen. 37.
33. Randzelle geschlossen. 21. Gatt. **Eristalis**.
offen. 34.
34. Hinterschinkel verdickt, unten mit einem oder mehreren zahnartigen Fortsätzen bewehrt. 35.
verdickt, doch ohne solche zahnartigen Fortsätze, höchstens mit kurzen Dörnchen besetzt. 36.
35. Untergesicht kielförmig. Hinterleib fast überall von gleicher Breite, flach. Augen nackt. 25. Gatt. **Tropidia**.
nicht kielförmig, sondern flach gewölbt. Hinterleib kegelförmig, ziemlich stark gewölbt. Augen haarig. 23. Gatt. **Merodon**.
36. Drittes Fühlerglied länger als breit. Hinterleib mit lichterem Zeichnungen und Rückenschild mit lichterem Striemen. 22. Gatt. **Helophilus**.

- Drittes Fühlerglied breiter als lang. Rückenschild und Hinterleib ohne lichtere Zeichnungen. 24. Gatt. **Mallota**.
37. Randzelle geschlossen. 27. Gatt. **Milesia**.
 offen. 38.
38. Körper stark behaart, meist pelzig. 39.
 wenig behaart, meist nackt. 41.
39. Hinterschinkel unten stachelig oder gezähnt. 30. Gatt. **Brachypalpus**.
 ohne Stacheln und Dornen. 40.
40. Untergesicht kegelförmig, zugespitzt. 31. Gatt. **Criorhina**.
 kegelförmig, aber kürzer und abgestutzt. 32. Gatt. **Plocota**.
41. Hinterschinkel unbewehrt oder höchstens mit einem einzigen Dorn besetzt. 42.
 unten mit Dornenreihen oder mit mehreren Stacheln besetzt. 43.
42. Rückenschild mit starken Borstenhaaren besetzt. 35. Gatt. **Chrysochlamys**.
 ohne Borstenhaare. 26. Gatt. **Spilomyia**.
43. Untergesicht unter den Fühlern nicht ausgehöhlt. Die die 1. Hinterrandzelle begren-
 zende Querader nach dem Flügelrande zu mit kleinen Aderanhängen. 34. Gatt. **Eumerus**.
 unter den Fühlern ausgehöhlt. Querader ohne irgend welche Aderanhänge. 44.
44. Hüften ungedornt. 29. Gatt. **Syritta**.
 gedornt. 28. Gatt. **Xylota**.

Tabelle der Arten.

1. Gatt. **Bacha** Fbr.

1. Flügel ganz glashell oder doch nur die Spitze oder die Queradern braun gesäumt.
 10—12 mm. VI—VIII. Wohl überall, wenn auch nirgends gemein, in Wäldern und
 Hecken an feuchten Orten. **elongata** Fbr.
- ganz bräunlich oder schwärzlich gefärbt. 2.
2. Flügel bräunlich mit sehr deutlichem, schwarzbraunen Randmale; Hinterbeine braun mit
 gelben Schenkelwurzeln. 10—12 mm. Bisher nur für Westpreussen angegeben.
nigripennis Mg.
- bräunlich mit gelblicher Randzelle; Hinterbeine ganz gelb oder nur der Matatarsus
 braun. 10—12 mm. VI—VII. Mecklenburg und Ostpreussen. **obscuripennis** Mg.

Anm. Auf eine von Meigen und Schiner für Berlin angeführte Art, *B. Klugii* Mg., nehme ich keine Rücksicht, da sie in keinem anderen Verzeichnis aufgeführt ist. Sie ist also jedenfalls sehr selten oder wahrscheinlich nur eine Abart einer der drei oben angeführten Arten. Ob übrigens diese 3 wirkliche Arten sind, ist mir persönlich noch sehr zweifelhaft.

2. Gatt. **Sphegina** Mg.

- 6—8 mm. VI—IX. Scheint sehr weit verbreitet, da sie in der Mark, bei Hamburg, in
 Mecklenburg und in Preussen gefunden ist. **clunipes** Fall.

3. Gatt. **Ascia** Mg.

1. Querader der Flügel braun gesäumt. 4—6 mm. V—X. Im ganzen Gebiete gemein;
 auf Blüten. Die von Meigen und Schiner als besondere Art betrachtete *lanceolata*
 ist mit dieser identisch. **podagrica** Fbr.
- — — nicht braun gesäumt. 2.
2. Hinterleib mit gelben Binden oder Flecken 3.
 — einfarbig schwarz oder metallisch grün. 5.
3. Hinterleib mit einer gelben Binde oder einem Paar gelber Flecken. 4—5 mm. VI.
 Seltener als die vorige, aber auch wohl im ganzen Gebiet. Mark, Mecklenburg,
 Ostpreussen. **dispar** Mg.
- mit 2 Paar gelber Seitenflecken oder 2 gelben Querbinden. 4.

- Hinterleib mit 3 Paar gelber Seitenflecken. 6—7 mm. V—VIII. Ebenfalls nicht häufig. Nur aus Mecklenburg und Pommern bekannt. **interrupta** Mg.
4. Vorderschenkel gelb mit bräunlichem Bändchen auf der Mitte. 4,5—6 mm. V—VIII. Auf feuchten Wiesen, an Seeufern, auf Blüten, z. B. von *Caltha palustris*. Wohl im ganzen Gebiet und nirgends selten. **floralis** Mg.
- gelb mit schwarzer Wurzel. 5 mm. V—VIII. Zerstreut im ganzen Gebiet, ebenfalls auf feuchten Wiesen. **quadripunctata** Mg.
5. Hinterleib ganz erzgrün, nur der After gelblich. Fühler schwarz, an der Wurzel des 3. Gliedes unten gelb. 6 mm. Mark, Preussen und Posen. Selten. **hastata** Mg.
- am Grunde schwarz, hinten metallisch grün; After gleichfarbig. Fühler ganz braun. 5—6 mm. V. Nur in Mecklenburg einmal gesammelt. **geniculata** Mg.

4. Gatt. **Doros** Mg.

14—17 mm. V—VII. Nach Zetterstedt auf Haselnussblättern und Dolden in der Nähe von Gewässern. Scheint sehr selten; denn sie ist bisher nur in Westpreussen gefunden. **conopseus** Fbr.

5. Gatt. **Xanthogramma** Schin.

1. Beine mit Ausnahme der schwarzen Hüften ganz rotgelb. 12—15 mm. V—VIII. Sehr vereinzelt an sonnigen Waldstellen auf Blättern. Mark, Mecklenburg, Preussen. **citrofasciatum** Deg.
- gelb mit schwarzen Hüften, schwarzbraunen oder lichtbraunen Spitzen der Hinterschenkel und ebenso gefärbten breiten Ringen auf den Hinterschienen. 12—15 mm. VI—VIII. Ebenfalls selten auf Dolden. Mark, Mecklenburg, Hamburg, Ost- und Westpreussen. **ornatum** Mg.

6. Gatt. **Melithreptus** Loew.

1. Hinterleib des ♂ weit über die kurzen Flügel hinausragend. 2.
— — — so lang oder kaum länger als die Flügel. 4.
2. Erste Hinterleibsbinde den Seitenrand nicht erreichend und wenigstens nie mit der gelben Binde am Bauche verbunden. 9—11 mm. VI—IX. Wohl überall auf Blüten, namentlich Compositen und Umbelliferen. Mark, Mecklenburg, Hamburg, Ost- und Westpreussen. **strigatus** Staeg.
- — — den Seitenrand vollständig erreichend und immer mit der gelben Binde am Bauche verbunden 3.
3. Die gelben Binden des Hinterleibes nur auf der vorderen Hälfte desselben deutlich begrenzt; auf der hinteren Hälfte die schwarze Grundfarbe fast gänzlich verdrängt oder grösstenteils in eine bräunliche Farbe verändert, in welcher dann mannigfaltig gebildete Flecken und Striche auftreten. 11—13 mm. IV—IX. Fast gemein im ganzen Gebiet, namentlich auf Disteln im Hochsommer. **scriptus** L.
- — — sind auf allen Ringen scharf begrenzt; die schwarze Grundfarbe auch auf den hinteren Ringen ausgesprochen vorhanden, wenn auch in geringerer Ausdehnung als auf den vorderen; die 4. gelbe Binde meistens in der Form eines lateinischen V auftretend. 11—13 mm. VII und VIII. Nicht so häufig wie die vorige, aber doch aus dem ganzen Gebiete bekannt. **dispar** Loew.
4. Untergesicht gelb mit einer schwarzen Mittelstrieme. 5.
— ganz gelb. 7.
5. Alle Hinterleibsbinden auf der Mitte unterbrochen. 6.
Die mittleren Hinterleibsbinden auf der Mitte nicht unterbrochen. 7—8 mm. VI—IX. Stellenweise häufig, z. B. in der Mark und in Preussen, in anderen Teilen des Gebietes selten oder ganz fehlend. In Mecklenburg und Pommern ist die Art bisher noch nicht gefunden. **menthastri** L.
6. Beine gelb, alle Tarsen und die Schenkel von der Wurzel her in geringerer oder grösserer Ausdehnung schwarzbraun. 7—8 mm. V—IX. Auf Wiesen und Torfmooren. Im ganzen Gebiete gefunden. **pictus** Mg.

- Beine ganz gelb. 6—7 mm. VI—IX. Ebenfalls im ganzen Gebiet beobachtet, wenn auch nicht überall häufig. **melissae** Mg.
7. Die Seitenstriemen des Rückenschildes bis zum Schildchen reichend. 7—8 mm. VI—IX. Ueberall häufig, stellenweise gemein. **taeniatus** Mg.
- — — — nur bis zur Quernaht reichend und dort breit abgestutzt. 8.
8. Fühler schwarz. 8 mm. Bisher nur in der Mark. **formosus** Egg.
- gelb. 6—8 mm. Bisher nur in der Mark und in Preussen. **nitidicollis** Zett.

Anm. Puls giebt in dem Verzeichnis der von Ruthe in der Mark gefundenen Dipteren noch *M. analis* Macqu. an. Da diese Art bis jetzt nur in Südfrankreich gefunden ist, so liegt wohl ein Irrtum vor. Ueber die Artberechtigung der oben angeführten 9 Arten gehen die Meinungen sehr auseinander. Obgleich ich der Ansicht bin, dass sich einige von ihnen als Varietäten herausstellen werden, habe ich sie als selbständige Arten behandelt, da sie sich ziemlich leicht unterscheiden lassen. Ich will aber nicht unerwähnt lassen, dass *M. scriptus* L., *strigatus* Staeg., *dispar* Loew und *nigricoxus* Zett. als identisch betrachtet werden, ebenso auch *menthastri* L., *taeniatus* Mg. und *pictus* Mg.

7. Gatt. *Pelecocera* Mg.

1. Fühlerborste dünn, borstenartig. 5—7 mm. Spätsommer. Auf Compositen. Bisher nur in der Mark beobachtet. **scaevooides** Fall.
- dick, griffelartig. 5—7 mm. Nur in der Mark und in Westpreussen. **tricincta** Mg.

8. Gatt. *Didea* Macqu.

1. Hinterleib mit 3 lichtgrünen oder weisslichen, seltener gelben Querbinden. 13—14 mm. VI—VIII. Sehr selten. Mark, Mecklenburg, Preussen. **alneti** Fall.
- mit 4 immer gelben Querbinden. 2.
2. Untergesicht ganz gelb oder höchstens der kleine Mittelhöcker etwas dunkler, zuweilen rostbraun. 12—13 mm. Ich habe von dieser ebenfalls seltenen Art im Juni 1902 6 Stück, ♂ u. ♀, auf blühendem *Evonymus* bei Bützow i. M. gefangen. Ferner in der Mark, Ostpreussen und bei Hamburg. **fasciata** Macqu.
- gelb mit schwarzem Mundrande und schwarzem Mittelhöcker. 11—12 mm. Ebenfalls sehr selten. Bisher nur in Mecklenburg und bei Hamburg. **intermedia** Loew.

9. Gatt. *Syrphus* Fabr.

1. Augen deutlich behaart. 2.
— nackt. (*S. lasiophthalmus* mit wenigen Härchen auf der unteren Hälfte der Augen ist in dieser Abteilung aufgeführt). 13.
2. Binden des Hinterleibes alle unterbrochen oder höchstens die hinterste ganz. 3.
— — — nicht alle unterbrochen und wenigstens die mittleren immer ganz, wenn auch zuweilen hinten tief ausgerandet. 9.
3. Schildchen schwarz, nur am Hinterrande gelblich. 11 mm. Nur aus der Mark und Ostpreussen bekannt. **laternarius** Mill.
- bräunlichgelb oder lichtgelb, wachsfarbig. 4.
4. Stirn blasig aufgetrieben, die Augen weit überragend. 3. Längsader deutlich geschwungen. 5.
— nicht blasig aufgetrieben, eben. 3. Längsader kaum geschwungen, meistens ganz gerade. 6.
5. Hinterleibsbinde in schmale mondformige Flecke von weisser oder weisslichgelber Farbe aufgelöst. 13—15 mm. VI—IX. Im ganzen Gebiete häufig, fast gemein, auf Blüten und Blättern. Die ganz schwarze Abart *transfugus* Fbr. ist von v. Winthem bei Hamburg und von mir bei Woldegk i. M. beobachtet. **pirastri** L.
- in ziemlich breite mondformige Flecke von rotgelber Farbe aufgelöst. 12—16 mm. IV, VII—IX. Viel seltener als die vorige Art, aber auch im ganzen Gebiete beobachtet. **seleniticus** Mg.
6. Rückenschild graugrün, mattglänzend. Erste Hinterleibsbinde auffallend breiter als die übrigen, in der Mitte nur schmal unterbrochen. 11—13 mm. VII—VIII. Sehr vereinzelt, aber überall beobachtet. **glaucius** L.

- Rückenschild glänzend schwarz oder schwarzgrün. Alle Hinterleibsbinden von fast gleicher Breite, in der Mitte ziemlich breit unterbrochen. 7.
7. Fühler gelb oder lichtbraun. 11 mm. V—VII. Vereinzelt in Wäldern; über ganz Norddeutschland verbreitet. (*S. hilaris* Zett., der sich von *venustus* durch ein ganz gelbes Untergesicht unterscheidet, ist in der Mark beobachtet. Das Artrecht dieser Fliege ist zweifelhaft.) **venustus** Mg. 8.
- schwarz oder schwarzbraun. 8.
8. Hinterleibsbinden entweder ganz gerade oder wenigstens ihre vordere Grenze. 8—9 mm. IV—VI. Sehr selten. Ich fing ein ♂ am 14. April bei Woldegk i. M. Ausserdem noch in der Mark gefunden. **macularis** Zett.
- mondformig gebogen, die vordere Grenze derselben immer ausgebuchtet. 11—12 mm. V—VII. Ueber das ganze Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. **lunulatus** Mg.
9. Hinterleib mit ungleich breiten Querbänden; die am 3. Ringe auffallend breiter als die übrigen; die am 2. Ringe oft gänzlich fehlend und dann durch kleine, längliche Querstriche angedeutet. 11 mm. V—VIII. Nicht häufig in Wäldern und auf Wiesen. Mark, Hamburg, Mecklenburg, Ostpreussen. **tricinctus** Fbr.
- mit 3 unter sich ziemlich gleich breiten Querbänden. 10.
10. Rückenschild obenauf mit weissen oder gelblichen sehr deutlichen Längsstriemen. 11.
- ungestriemt. 12.
11. Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Wurzel schwarz, die der Hinterbeine mit einem sehr breiten, schwarzen oder schwarzbraunen Ringe. Alle Hüften schwarz. 10—11 mm. VI—VIII. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, in Wäldern und Gärten, wenn auch nirgends sehr häufig. **albostrigatus** Fall.
- Schenkel an allen Beinen nebst den Hüften gelb; nur die Schenkel der Hinterbeine nahe der Spitze mit einem schwarzen oder braunen Ringe. 10—11 mm. Vielleicht ist diese Art nur eine Abart der vorhergehenden. Nur in der Mark und in Ostpreussen gefunden. **confusus** Egg.
12. Rückenschild graugrün, ohne Glanz. Untergesicht gelb, ohne schwarze Mittelstrieme. 10—13 mm. VI—VIII. Selten. Bisher nur in der Mark und in Ostpreussen.
- glänzend schwarzgrün. Untergesicht mit schwarzer Mittelstrieme. 12—15 mm. VI—VIII. Nur aus Ostpreussen bekannt. **topiarius** Mg.
13. Hinterleibsbinden entweder alle oder wenigstens die mittleren unterbrochen. 14.
- — — oder die mittleren ganz, d. h. auf der Mitte nicht unterbrochen. 24. **annulipes** Zett.
14. Hinterleib länglich oval, an seiner breitesten Stelle immer breiter als der Rückenschild. 15.
- streifenförmig, d. h. die Seitenränder parallel oder fast parallel, an seiner breitesten Stelle nie breiter als der Rückenschild. 18.
15. Dritte Längsader stark geschwungen; die 1. Hinterrandzelle daher an der Wurzelhälfte ziemlich eng und erweitert sich nach dem Aussenrand zu plötzlich. 12—13 mm. VII—VIII. In ganz Norddeutschland, namentlich auf Blättern ziemlich häufig. **arcuatus** Fall.
- — fast gerade oder nur wenig geschwungen; die 1. Hinterrandzelle erweitert sich daher von der Wurzel gegen den Aussenrand zu allmählich. 16.
16. Schildchen gelb behaart. 9 mm. VI—IX. Gemein auf Blüten und Blättern. **corollae** Fbr.
- braun oder schwärzlich behaart. Grössere Arten. 17.
17. Hinterleib meistens nur mit einer unterbrochenen Binde auf dem 2. Ringe, die in der Form von 2 Flecken auftritt; auf dem 3. und 4. Ringe zuweilen je 2 braune Flecken, die aber meistens fehlen. 6—7 mm. Von Bachmann in Preussen früher gefunden. **unifasciatus** Zett.
- mit 3 immer deutlichen, unterbrochenen Querbänden. 10—12 mm. V—VIII. Im ganzen Gebiete, aber nirgends häufig. **luniger** Mg.
18. Rückenschild mit scharf begrenzten, weissgelben Seitenstriemen und einem weissgelben Doppelfleck vor dem Schildchen. 6—7 mm. VII—VIII. Nur in der Mark und häufiger in Ost- und Westpreussen. **guttatus** Fall.

- Rückenschild ohne solche scharf begrenzte, weissgelbe Seitenstriemen und ohne Flecken vor dem Schildchen. 19.
19. Beine vorherrschend gelb. Untergesicht ganz gelb. 20.
— vorherrschend schwarz oder braun. Untergesicht mit schwarzer Mittelstrieme oder wenigstens so gefärbtem Mittelhöcker. 21.
20. Hinterleibsbinden in kleine, dreieckige Flecken aufgelöst. 9—10 mm. V—VIII. Auf Wiesen und am Rande von Laubwäldern an Blüten. Nicht häufig. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **triangulifer** Zett.
— in ziemlich grosse länglich viereckige Flecken aufgelöst. 11 mm. V—VI. Nur in der Mark beobachtet. **decorus** Mg.
21. Die schwarze Untergesichtsstrieme reicht bis zu den Fühlern; Backen gleichfalls schwarz. 22.
— — — nimmt nur den Mittelhöcker ein; Backen nicht schwarz. 23.
22. Schildchen schwärzlich, undurchsichtig. 6—8 mm. V—VI. Sehr selten. Nur in der Mark und in Mecklenburg. Zetterstedt spricht später die Vermutung aus, dass diese seine Art das ♂ von *Melanostoma barbifrons* sei; doch ist das namentlich wegen des gelben Untergesichts unwahrscheinlich. **nitidulus** Zett.
— bräunlichgelb, durchsichtig. 9—12 mm. V—VI. Mark und Westpreussen. **lasiophthalmus** Zett.
23. Fühler ganz schwarz oder schwarzbraun; 11 mm. VII—VIII. Durch ganz Norddeutschland auf Blüten. Häufig. **t umbellatarum** Fbr.
— schwarz oder schwarzbraun; drittes Glied auf der Unterseite hell rostgelb. 11—12 mm. VII—VIII. Nur in der Mark von Hensel und in Mecklenburg von mir beobachtet. Nach meinen Erfahrungen auf *Knautia*, *Hieracium* und *Daucus*. **maculicornis** Zett.
24. Hinterleib länglich oval, an seiner breitesten Stelle immer breiter als der Rückenschild. 25.
— streifenförmig, an seiner breitesten Stelle nie breiter als der Rückenschild. 26.
25. Hinterleibsbinden alle doppelt. 9—12 mm. VI—X. Wohl die gemeinste aller *Syrphus*-Arten Norddeutschlands. Ueberall auf Blättern und Blüten, namentlich im Hochsommer. **balteatus** Deg.
— alle einfach. 26.
26. Hinterleib mit 2 gelben Querbänden. 9—12 mm. V—VI. Ziemlich häufig auf Blättern und Dolden, namentlich *Anthriscus*. Mark, Hamburg, Mecklenburg und Pommern; im Osten scheint er zu fehlen. **bifasciatus** Fbr.
— wenigstens mit 3 gelben Querbänden 27.
27. Untergesicht gelb mit einer glänzend schwarzen Mittelstrieme oder wenigstens mit solchem Mittelhöcker. 28.
— ganz gelb oder höchstens mit schwärzlichem Mundrande oder schwarzen Backen. 30.
28. Flügelrandmal schwarzbraun. 9 mm. V—VII. Vereinzelt. Hamburg, Mecklenburg, Ostpreussen. **lineola** Zett.
— sehr blassbraun, wenig auffallend. 29.
29. Untergesicht gelb mit schwarzer Mittelstrieme. Die Vorder- und Mittelschenkel nur an der Basis gelb, die hintersten bis etwas über die Mitte. 8—9 mm. VI—VII. Bei Hamburg von Beuthin und von mir in Mecklenburg bei Woldegk und Bützow gefangen. **vittiger** Zett.
— nur mit schwarzem Mittelhöcker. Die Hinterschenkel schwarz, die äusserste Spitze gelb. 8 mm. Diese Art scheint mir von etwas sehr zweifelhafter Natur zu sein. Nur aus der Mark. **crenatus** Macqu.
30. Fühler schwarz oder schwarzbraun. 31.
— ganz gelb, höchstens der Oberrand des 3. Gliedes braun oder wenigstens das 3. Fühlerglied unten gelb oder gelbrot. 32.
31. Beine gelb, in beiden Geschlechtern mit schwarzen Hüften und breit schwarzen Schenkelwurzeln. 13—15 mm. VII—VIII. In Gärten und Wäldern im ganzen Gebiet. **grossulariae** Mg.

Beine ganz gelb (♀) oder höchstens die Hüften schwarz (♂). 11—12 mm. VII. Nur in Preussen von Bachmann und von mir bei Bützow (1 Stück) beobachtet.

- diaphanus** Zett. 33.
32. Untergesicht ganz gelb. 33.
— gelb mit schwarzen Backen oder schwarzem Mundrande. 34.
33. Rückenschild schwarzgrün, stark glänzend. 11—13 mm. VI—VIII. Zerstreut im ganzen Gebiet, aber nirgends häufig. **nitidicollis** Mg.
— mattgrün, fast glanzlos. 10—18 mm. IV—IX. Ueberall fast gemein; namentlich auf Blättern. (S. vitripennis Mg. ist mit dieser Art entschieden identisch.) **ribesii** L.
34. Hinterleibsbinden hinten nicht ausgerandet. 9 mm. V—VII. Sehr selten. Nur in der Mark von Hensel und von mir bei Stralsund (1 Stück) gefangen. **melanostoma** Zett. 35.
— deutlich ausgerandet. 35.
35. Schildchen mit schwarz und gelb gemengter Behaarung (siehe unter No. 33.)
— nur gelb behaart. 7—9 mm. V—VII. Diese nicht häufige Art ist über ganz Norddeutschland verbreitet. **nitidicollis** Mg. **excisus** Zett.
36. Hinterleibsbinden grau. 10—12 mm. Diese Art, die von Bachmann in Preussen gefunden ist, hält Schiner für das ♀ von S. maculicornis Zett.; wie mir scheint, nicht mit Unrecht. Da die Frage aber noch offen ist, so führe ich der Vollständigkeit wegen die Form als Art hier an. **modestus** Mg. 37.
— gelb.
37. Hinterleibsbinden hinten alle stark ausgerandet. 11—12 mm. VII—VIII. Auf Blüten. Einzeln im ganzen Gebiet. **auricollis** Mg. 38.
— nicht alle hinten ausgerandet.
38. Fühler und Stirn gelb, letztere über den Fühlern ohne schwarzen Fleck. Schildchen gelb mit gelber Behaarung. 9 mm. VI—VIII. Ziemlich selten. Nur aus der Mark und aus Mecklenburg bekannt. **cinctus** Fall.
— gelb, oben braun, Stirn gelb; über den Fühlern mit einer schwarzen Makel. Schildchen gelb mit brauner Behaarung. 9—11 mm. V—VII. Mark, Mecklenburg, Pommern und Preussen, aber überall nur selten. **cinctellus** Zett.

Anm. Aus dieser sehr umfangreichen Gattung werden noch folgende Arten für Norddeutschland aufgeführt: Von Beuthin für Hamburg Gemellarii Rond. Dieser Syrphus ist bisher nur in Dalmatien gefunden. In keinem Kataloge norddeutscher Fliegen wird er sonst erwähnt. Ich glaube daher, dass ein Irrtum vorliegt. Aus diesem Grunde habe ich ihn nicht berücksichtigt. Czwalina führt placidus Mg. als von Bachmann in Preussen gefunden, aber später nicht wiedergefunden, an. Diese Art ist so wenig deutlich charakterisiert, dass sie in der obigen Aufzählung übergangen werden musste.

10. Gatt. **Melanostoma** Schin.

1. Hinterleib oval, ziemlich breit, aber sehr flach gewölbt. 12—13 mm. VI—VIII. Sehr vereinzelt, aber über ganz Norddeutschland verbreitet. An feuchten Stellen in Laubwäldern. **hyalinatum** Fall. 2.
— streifenförmig, d. h. die Seitenränder parallel oder fast parallel. 2.
2. Beine schwarzbraun oder schwärzlich mit lichterem Knieen, höchstens die vordersten Beine in ausgedehnterer Weise licht gefärbt. 3.
— ganz gelb oder doch vorherrschend gelb, höchstens die hintersten Beine dunkler gefärbt. 5.
3. Hinterleib ganz ungefleckt oder mit sehr undeutlichen, kaum erkennbaren oder dunkel gefärbten Seitenmakeln. 5—6 mm. VI—VIII. Nur in der Mark und in Mecklenburg an feuchten Stellen in Laubwäldern gefangen. **dubium** Zett. 4.
— mit deutlichen, wenn auch oft kleinen und immer hellen Seitenmakeln. 4.
4. Schwarz, sammetartig, ziemlich dicht schwarz behaart (♂) oder schwarz metallisch glänzend, fast nackt (♀). Auf dem 3. und 4. Hinterleibsringe jederseits eine weissgelbe, länglich dreieckige Seitenmakel. Flügel bräunlich. 9 mm. IV, V, VIII. Sehr selten. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **barbifrons** Fall.

Glänzend metallisch schwarzgrün. An der Basis des 3. und 4. Hinterleibsringes jederseits ein glänzend weisser Punkt. Flügel glashell. 5—6 mm. Noch seltener als die vorige Art. Von Bachmann für Preussen aufgeführt. Ich selbst habe ein ♂ am 31. August an einer feuchten Stelle in der Darnow bei Bützow i. M. gefangen.

5. Die Flecke des Hinterleibes sind graublau oder weissgelb gefärbt (♂) oder fehlen gänzlich (♀). 8—10 mm. V—VI. Ebenfalls äusserst selten. Mark, Hamburg. **sticticum** Mg.
— — — sind weisslich und in beiden Geschlechtern vorhanden. 8—9 mm. VII. Auch diese Art gehört zu den grössten Seltenheiten. Von Bachmann für Preussen angegeben. Von mir ist ein ♂ am 18. Juli in einem Garten bei Woldegk i. M. gefangen. **ambiguum** Fall.
— — — sind rotgelb und in beiden Geschlechtern immer deutlich vorhanden. 6. **transfuga** Zett.
6. Fühler ganz braun oder wenigstens an der Wurzel fast immer mehr oder weniger braun. 3. Fühlerglied eiförmig; die Borste fast nackt. 6—8 mm. IV—X. Gemein im ganzen Gebiete in Gärten, Wäldern und auf Wiesen. **mellinum** L.
— ganz gelb oder höchstens am Ende bräunlich. 3. Glied verlängert; Borste deutlich behaart. 6—8 mm. V—VIII. Im ganzen Gebiete aufgefunden, aber nicht so häufig wie die vorige Art. **gracile** Mg.

Anm. Aus der Mark werden noch 2 Arten, *M. unicolor* Macqu. und *M. laevigatum* Mg. angeführt. Die Charakteristik der ersteren ist so ungenügend, dass es unmöglich ist, sie in die obige Tabelle einzureihen. Von der zweiten Art ist nur das ♂ bekannt. Es gehört unter No 5 obiger Tabelle. Findet man ein ♂ mit schwarzem Hinterleib, der 4 glänzend schwarze viereckige Flecken besitzt, so ist es *M. laevigatum* Mg.

11. Gatt. *Platycheirus* St. Farg.

Vorbem. Die folgende Tabelle gilt nur für das männliche Geschlecht.

1. Untergesicht unten stark vortretend, im Profile schief kegelförmig mit scharf vorspringendem, ziemlich grossen Mittelhöcker. 10—11 mm. VI—VII. Im ganzen Gebiete beobachtet, aber überall nur einzeln. An feuchten Stellen der Laubwälder. **manicatus** Mg.
— fast senkrecht, auf der unteren Hälfte nicht vortretend, mit einem stumpfen, aber deutlichen Mittelhöcker. 2.
2. Hinterleib schwarz mit weisslichblauen oder bleifarbenen glänzenden Flecken. 3.
— schwarz mit gelben oder gelblich weissen Flecken oder Hinterleib gelbrot mit schwarzer Rückenlinie und schwarzen Einschnitten. 4.
3. Erstes Tarsenglied der Vorderbeine sehr stark erweitert, die 3 folgenden gleichfalls breitgedrückt, aber in abnehmender Grösse, das letzte einfach; die ersten 4 weiss, das letzte braun. 9 mm. V—VIII. In Gärten und Laubwäldern. Durch ganz Norddeutschland verbreitet. **albimanus** Fbk.
Erstes und zweites Tarsenglied der Vorderbeine erweitert, die 3 folgenden einfach. 6—7 mm. IV. Bisher nur in Ostpreussen. **discimanus** Loew.
4. An den Vorderbeinen sind die Schienen nur an der Spitze etwas erweitert; das 1. Tarsenglied ist breit, gross, fast viereckig, das 2. wenig, die übrigen garnicht erweitert. 9—10 mm. V—VIII. Im ganzen Gebiete beobachtet, in Gärten und Laubwäldern. **peltatus** Mg.
— — — sind die Schienen sehr stark, oft lappenförmig erweitert; die Tarsen sind entweder alle nur wenig erweitert, oder es sind, wenn der Metatarsus stark erweitert ist, die übrigen Glieder in abnehmender Breite erweitert; der Metatarsus ist daher nie auffallend breiter als das nächste Glied. 5.
5. Flügel glashell oder kaum gelblichgrau gefärbt. 6.
— bräunlichgelb oder rostgelb gefärbt. 8.
6. Vorderschenkel auf der Unterseite nahe der Wurzel lang, fast zottig behaart. 7.
— — — nur mit 5—6 langen Borsten. 6—7 mm. VII—VIII. Lübeck, Warnemünde, Greifswald. **immargiratus** Zett.

7. Drittes Fühlerglied oben braun, unten gelb. Vorderschienen aussen mit einer schwarzen Haar-
flocke. 7—9 mm. VII—IX. Im ganzen Gebiete auf Wiesen und in Wäldern. **scutatus** Mg.
— — — ganz schwarzbraun. Vorderschienen ohne Haarflocke. 6—7 mm. V—VIII. Eben-
falls im ganzen Gebiete, teilweise häufiger als die vorige Art. **podagratus** Zett.
8. Unterseite der Vorderschenkel dicht und lang behaart. 9.
— — — nur mit 5—6 braunen Borsten. 9 mm. V—VII. Nur von Raddatz bei Rostock
gefunden. **scambus** Zett.
9. Schenkel aller Beine rotgelb. 7—9 mm. VI—VII. Selten. Mark, Pommern, Ostpreussen.
fulviventris Macqu.
— rotgelb; die der Vorderbeine an der Wurzel, die der Hinterbeine auf der Mitte schwarz
oder schwarzbraun. 8—9 mm. VI—VIII. In ganz Norddeutschland beobachtet, an
einzelnen Orten fast gemein. Namentlich auf Wiesen. **clypeatus** Mg.

Anm. Czwalina führt aus der Gegend von Oliva noch *P. angustatus* Zett. an. Da mir die Beschreibung
des ♂ nicht bekannt ist, so musste ich die Art in der obigen Tabelle unberücksichtigt lassen.

12. Gatt. *Pyrophaena* Schin.

1. Hinterleib auf der Mitte hoch orangerot; an der Wurzel und am After schwarz. Vor-
dertarsen des ♂ breit gedrückt. 8—10 mm. VI—IX. In feuchten Laubwäldern und
auf nassen Wiesen sehr zerstreut. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **ocymi** Fbr.
— schwarz, am 3. Ringe mit 2 gelben Seitenflecken. 9—10 mm. VI—VIII. Selten an feuchten
Stellen in Laubwäldern und auf Wiesen. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **rosarum** Fbr.

13 Gatt. *Cheilosia* Mg.

Vor bem. In diese schwierige Gattung ist erst durch die vorzügliche Arbeit Beckers Klarheit gekommen. Mit
Hülfe des reichen Materials, welches diesem Forscher zur Verfügung stand, hat er zunächst eine grosse Zahl
neuer Arten aufstellen können, sodann aber auch die Identität vieler Arten, die von den Autoren verschieden benannt
waren, feststellen können. Soweit hierbei norddeutsche Arten in Betracht kommen, gebe ich das Resultat
dieser Untersuchungen wieder. Darnach ist *nigripes* Mg. = *tropicus* Mg. = *Schmidti* Zett. = *antiqua* Mg.;
means Fbr. = *hercyniae* Loew; *means* Mg. = *fulvicornis* Mg. = *soror* Zett.; *means* Loew = *lati-*
facies Loew; *urbana* Mg. = *scutellata* Fall; *rostrata* Zett. = *cynocephala* Loew; *pallidicornis*
Mg. und Zett. = *nitida* Mg. = *luctuosa* Mg. = *obscura* Loew = *vernalis* Fall; *vidua* Mg. und Loew =
albitarsis Mg. = *flavimana* Mg. und Loew = *viduata* Fbr.; *flavicornis* Fbr. = *chloris* Mg.; *modesta* Egg.
= *proxima* Zett.; *chalybeata* Mg. = *coerulescens* Mg.; *nigricornis* Macqu. vielleicht = *cynocephala*
Loew; *flavicornis* Schin. und Wied. = *flavipes* Rond. und Zett. = *albipila* Mg.; *plumifera* Loew = *lon-*
gula Zett.; *paganus* Mg. = *means* Zett. = *pulchripes* Loew; *funeralis* Mg. = *pygmaea* Zett. =
pusilla Rond. = *mutabilis* Fall.; *decidua* Egg. = *velutina* Loew.

1. Untergesicht behaart. 2.
— ganz nackt. 5.
2. Beine entweder ganz oder teilweise gelbrot oder wenigstens an den Schienen gelbrot. 3.
— einfarbig schwarz, höchstens die äussersten Kniespitzen lichter. 11—12 mm. VI—VIII.
Durch ganz Norddeutschland verbreitet. Besonders häufig auf Dolden. **variabilis** Panz.
3. Leib mit bunter Behaarung. Flügel mit schwärzlichem Fleck auf der Mitte. 13—14 mm.
VII—VIII. Ist recht selten. Bisher nur bei Hamburg von Beuthin und in Preussen
von Bachmann beobachtet. **oestracea** L.
— ohne bunte Behaarung. Flügel ohne schwärzlichen Fleck auf der Mitte. 4.
4. Schildchen am Hinterrande mit langen, borstenförmigen Haaren. 6—7 mm. V. In Laubwäld-
ern. Selten. Bisher nur in Mecklenburg von Raddatz und mir gefunden. **frontalis** Loew.
— — — ohne solche Haare. 7—9 mm. V. Von dieser, ebenfalls sehr seltenen Art
sind erst 2 weibliche Stücke gefangen, das eine von Raddatz bei Rostock, das
andere von mir bei Stralsund am Knieperstrand. **intonsa** Loew.
5. Augen nackt, höchstens das ♂ mit sehr wenigen, zerstreuten und kurzen Härchen. 6.
— behaart, wenn auch die des ♀ zuweilen nur mit wenigen Haaren. 16.
6. Beine schwarz oder schwarzbraun, höchstens die äussersten Kniespitzen gelbbraunlich. 7.
— teilweise und immer auch an den Schienen gelb. 12.
7. Drittes Fühlerglied hell rotgelb. 9—10 mm. Diese seltene Art ist nur in der Mark
von Hensel beobachtet. **insignis** Loew.

- Drittes Fühlerglied schwarz, höchstens braun. 8.
8. Fühlerborste durch anliegende Haare bis zur Mitte stark verdickt. 6—7 mm. Nur von Gercke bei Hamburg gefunden. **crassiseta** Loew. 9.
- nicht auffallend verdickt. 9.
9. Hinterleib sparsam, wenn auch zuweilen lang behaart. 7—9 mm. VII. Hamburg, Mark und Ostpreussen. **sparsa** Loew. 10.
- dicht, wenn auch kurz behaart 10.
10. Fühlerborste lang behaart. Kleinere Art. 4,5—5 mm. VI—VIII. Ist bisher nur aus Ostpreussen bekannt. **vicina** Zett. 11.
- kurz behaart, nur pubescent. Grössere Arten. (5—8 mm.) 11.
11. Flügel, besonders in der Wurzelgegend, schwärzlich oder doch mit schwärzlichgrauer Trübung. 7—9 mm. V—VI. Auf Blüten nicht selten. Mark, Mecklenburg, Preussen. **antiqua** Mg. 13.
- an der Wurzel bräulichgrau getrübt. 8—9 mm. V—VI. Ebenfalls auf Blüten, z. B. *Caltha* und *Ranunculus*. Im ganzen Gebiet, wohl überall häufig. **pubera** Zett. 13.
12. Fühlerborste deutlich behaart. 13.
- nackt oder fast nackt. 15.
13. Untergesichtshöcker äusserst breit, dick aufgequollen, auf beiden Seiten den Augenrand erreichend. Mittlere Tarsenglieder der Vorderbeine rotgelb. 14.
- mässig breit, nicht aufgequollen, den Augenrand nirgends erreichend. Mittlere Tarsenglieder der Vorderbeine dunkel. 7—9 mm. VII—VIII. Selten. Nur in Mecklenburg von Raddatz und mir gefunden. **longula** Zett. 14.
14. Drittes Fühlerglied rotbraun oder braunschwarz. Thorax fein punktiert. 7—12 mm. VII—VIII. Durch ganz Norddeutschland verbreitet, aber nirgends häufig. **scutellata** Fall. 15.
- rotgelb. Thorax kräftig punktiert. 10 mm. VII. Nur in der Mark und in Preussen beobachtet. **soror** Zett. 15.
15. Mittlere Tarsenglieder der Vorderbeine schwarzbraun. 9—11 mm. Nur bei Hamburg und in Ostpreussen gefunden. **hercyniae** Loew. 16.
- — — rotgelb. 5—9 mm. IV—V und VII—IX. Auf feuchten Wiesen. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **pulchripes** Loew. 16.
16. Hinterleib mit bleifarbenen, glänzenden Fleckenbinden. 8—9 mm. In der Mark und bei Hamburg. **fasciata** Egg. 17.
- ohne solche bleifarbenen, glänzenden Fleckenbinden. 17.
17. Schildchen ohne Borsten am Rande. 18.
- mit Borsten am Rande. 22.
18. Drittes Fühlerglied schwarzbraun bis schwarz. 11—13 mm. IV und V. Auf Weidenblüten und auch auf der nackten Erde. Mark, Mecklenburg, Preussen. **grossa** Fall. 19.
- — rotgelb bis rotbraun. 19.
19. Fühlerborste deutlich pubescent. 13—14 mm. VII und VIII. Auf Blüten, z. B. *Hieracium*. Sehr vereinzelt. Mark, Mecklenburg, Hamburg, Westpreussen. **canicularis** Pz. 20.
- nackt oder fast nackt. 20.
20. Thoraxhaare sehr lang, graugelb. Schenkel fast bis zur Spitze schwarz; Schienen ganz ohne Binden. Flügeladern fast bis zur Mitte blassgelb. 10—11 mm. Bisher nur aus der Mark bekannt. **albipila** Mg. 21.
- kurz, bräunlich. Schenkel nur bis zur Hälfte, höchstens bis zu $\frac{2}{3}$ schwarz; Schienen mit braunen Binden. Flügeladern ganz schwarzbraun. 21.
21. Kleinere, fast ganz nackte Art. Augenhaare kurz und hell. 6—7 $\frac{1}{2}$ mm. Nur aus der Mark. **brachysoma** Egg. 22.
- Grössere, robuste, lang behaarte Art. Augenhaare lang und dunkel. 9—11 mm. IV—VI. Auf Frühlingsblumen in Wiesen, namentlich *Caltha*. Im ganzen Gebiet, wohl überall häufig. **chloris** Mg. 22.
22. Beine ganz schwarz. 23.
- hell und dunkel gefärbt oder wenigstens mit hellen Schienenwurzeln oder hellen mittleren Tarsengliedern an den Vorderbeinen. 24.

23. Flügel mit bräunlichem Fleck auf der Spitzenhälfte. 10—11 mm. Selten. Hamburg und Mark. **carbonaria** Egg.
— gleichmässig gelblichbraun gefärbt, nur an der Basis etwas kräftiger. 7—8 mm. VI—IX. Im ganzen Gebiete, namentlich auf Dolden, häufig. **impressa** Loew.
24. Beine schwarz mit hellen mittleren Tarsengliedern an den Vorderbeinen. 8—11 mm. V—VII. Auf Blüten und Blättern in Laubwäldern. Im ganzen Gebiete, stellenweise häufig. **viduata** Fbr.
— hell und dunkel gefärbt, mindestens die Schienen der vorderen Beine an beiden Enden heller. 25.
25. Alle Tarsenglieder schwarzbraun, selten der Metatarsus der Mittelbeine rotgelb. 26.
Tarsen rotgelb und schwarzbraun; jedoch höchstens die ersten 2—3 Glieder der vordern Beine oder die Mittelglieder der vordern Beine oder die Unterseite aller Tarsenglieder oder nur der Metatarsus der Vorder- oder Mittelbeine rotgelb. 27.
Tarsen rotgelb, höchstens der hinterste Metatarsus und die beiden letzten Glieder aller Beine oder die Tarsen der Hinterbeine und das letzte der vordern Beine schwarzbraun. 31.
26. Drittes Fühlerglied dunkelbraun oder schwarz, mit nackter Borste. 8—10 mm. VI—VII. Bisher nur in Preussen von Brischke beobachtet. **gigantea** Zett.
— — rotgelb mit deutlich pubescenter Borste. 9 mm. VI—VII. Auf nassen Wiesen nicht häufig. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **cynocephala** Loew.
27. Drittes Fühlerglied schwarz bis schwarzbraun. 28.
— — rotbraun bis rotgelb. 30.
28. Thoraxrücken kräftig punktiert. 8—9 mm. VII—VIII. Nicht häufig. Mark, Hamburg, Ostpreussen. **proxima** Zett. 29.
— fein punktiert. 29.
29. Drittes Fühlerglied deutlich länger als breit. Augenhaare kurz, grauweiss. Spitzenquerader nicht steil einmündend. 7—9 mm. VI—VIII. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet und an den meisten Orten wohl häufig. In Laubwäldern auf Blättern und Blüten. **mutabilis** Fall.
— — kaum länger als breit. Augenhaare kurz, meistens schwarz. Spitzenquerader steil einmündend. 7—8 mm. V—IX. Ziemlich häufig auf Wiesen und in Wäldern. Im ganzen Gebiete beobachtet. **vernalis** Fall.
30. Flügel auffallend lang und breit, auf der Spitzenhälfte fast fleckenartig gebräunt. (S. unter No. 23.) **carbonaria** Egg.
— von gewöhnlicher Bildung und gleichmässig bräunlicher Färbung. (S. No. 29.) **vernalis** Fall.
31. Tarsen der Hinterbeine ganz schwarz. 32.
— — — zum Teil rotgelb. 33.
32. Hinterschienen mit breiten, braunen Binden. 7—8 mm. IV—VIII. Auf Wiesen und in Wäldern, auch an Wegen auf Dolden. Diese Art ist bisher nur von mir beobachtet, und zwar bei Stralsund, Woldegk und Bützow i. M. An letzteren beiden Orten ist die Art häufig. **velutina** Loew.
— mit schmalen Binden oder fast ganz ohne Binden. 9—10 mm. V. Auch diese Art, aber nur das ♂, ist bisher nur von mir allein gefunden und zwar auf den Warnowwiesen und in der Darnow bei Bützow i. M. zusammen mit *C. chloris* auf *Caltha palustris*. **dimidiata** Zett.
33. Drittes Fühlerglied oval. 7—9 mm. IV. Auf nassen Wiesen, namentlich auf *Caltha palustris*. Mark, Hamburg, Mecklenburg. **praecox** Loew.
— — nicht länger als breit, fast kreisrund. 7—8 mm. VII. Von dieser Art habe ich 2 ♂ gefangen, das eine am Knieperstrand bei Stralsund, das andere in den sog. Pasenower Tannen bei Woldegk i. M. **Bergenstammi** Becker.

Anm. Bachmann führt aus Preussen noch *Ch. fraterna* Mg. an. Es ist bisher noch nicht gelungen, über diese Art Licht zu bringen, daher musste ich sie in der obigen Tabelle übergehen.
Ueber einige Stücke, die sich in meiner Sammlung befinden, konnte ich nicht schlüssig werden. 3 davon, im April bei Stralsund gefangen, stimmen noch am besten mit *longifila* Becker überein; ein einzelnes, im August bei Bützow gefangenes hat viel Aehnlichkeit mit *planifacies* Becker; ein anderes, am 29. April bei Altefähr auf Rügen gesammelt, scheint mir einer ganz neuen Art anzugehören.

